

NEUSTART



INFOBRIEF #35

Herbst 2022



LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE, LIEBE LESER ...

Jeder von uns hat Kämpfe auszufechten, schwierige Gespräche zu führen, gesundheitliche Probleme oder die Herausforderungen des Alltags zu meistern, die sich mitunter als belastend erweisen. Unser „ganz normales Leben“ führt uns manchmal an die Grenzen unserer Kraft und Belastbarkeit. Wir wünschen uns Ruhe, sehnen uns nach Ausgeglichenheit und Kraft, nach Freiheit von Spannungen und den Lasten des Alltags. Oft entsteht dabei der Eindruck, dass man alleine dasteht, um mit den Anforderungen fertig zu werden.

Wenn wir die Bibel lesen, sind wir mit Menschen, denen es ähnlich erging, in guter Gesellschaft. Paulus kennt solche Lebensumstände gut. Er beschreibt sie im 2. Korintherbrief treffend, indem er sagt: *„Wir werden überall bedrängt, aber nicht erdrückt; wir kommen in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung; wir werden niedergeworfen, aber wir kommen nicht um ...“*

Paulus hebt hervor: Bei allen Schwierigkeiten und möglichen Niederlagen ist da etwas, was uns hält. Es ist etwas da, was uns vor der Verzweiflung schützt und uns aufrichtet, was wie eine Art Kraftwerk in uns unermüdlich seine Kraft entfaltet. Es kommt nicht aus uns selbst. Aber es ist in uns und ein Teil von uns geworden.

Paulus spricht in diesem Zusammenhang auch von einem Schatz in irdenen Gefäßen. Vermutlich würde damals wie auch heute keiner, der vernünftig denkt, wertvolle Gegenstände oder gar einen Schatz in einem Gefäß aus Ton unterbringen. Schätze gehören sicher hinter Schloss und Riegel oder in einen soliden Tresor.

Gott denkt in dieser Hinsicht radikal anders. Er gibt sein Wertvollstes - seinen Sohn Jesus - für uns, damit er in uns leben soll. In unserem sterblichen Körper, mit all seinen Schwächen, Krankheiten und Fehlbarkeiten, wohnt Jesus. Nicht der Mensch Jesus, sondern Jesus der Verherrlichte! Diese wunderbare geistliche Realität geht in meinem Alltag allzu oft vergessen. Trotzdem ist Gott treu und erweist täglich seine Wirksamkeit, indem er mich hält und vor der Verzweiflung schützt.

Wieviel mehr kann Gott durch und mit uns wirken, wenn wir täglich in dem Bewusstsein leben, dass seine überragende Kraft in uns wohnt. Das irdene Gefäß, um das ich mir oft so viele Sorgen und Gedanken mache, verliert an Bedeutung - der Inhalt wird wichtig und gewinnt zunehmend an Wert, weil in ihm Herrlichkeit ist und aus ihm Kraft kommt.

Die Worte der Bibel machen mir Mut. Zum Einen ist sich Gott nicht zu fein, mit uns sterblichen und fehlerhaften Menschen eine Verbindung einzugehen. Er wohnt in uns und verleiht uns täglich die Kraft, die wir benötigen. Zum Anderen wirkt diese Kraft nicht nur stabilisierend in meinem Leben, sie hat das Potential, auch das Leben meiner Mitmenschen zu stärken und zu erleuchten. Wie wird die Herrlichkeit Jesu in unserem Leben sichtbar? Nicht in Übernatürlichkeit, sondern in der natürlichen Einfachheit einer gereichten Hand, eines helfenden Miteinanders wird die Gegenwart Jesu in unserem Leben sichtbar. Wir sind mit unseren Sorgen und Problemen nicht allein. Lasst uns das einander und unseren Mitmenschen wieder mehr erfahrbar - ja, praktisch sichtbar werden lassen.

Eduard Eisner



NEUSTART e.V.
Auf der Hub 6
35767 Breitscheid
Telefon 0 27 77 / 82 00 0
Telefax 0 27 77 / 82 00 10

info@neustart-breitscheid.de
www.neustart-breitscheid.de
Verantwortlich iSdP:
Arne Thielmann

VR Bank Lahn-Dill eG
DE29 5176 2434 0026 9610 17
Sparkasse Dillenburg
DE93 5165 0045 0000 1478 84

Der Verein ist vom Finanzamt
als gemeinnütziger Verein
anerkannt.



Die Türen sind wieder offen! Mitte des Jahres konnten wir als erstes die Gesprächsgruppe in der JVA Diez wieder in Präsenz durchführen. Nach und nach kamen auch die anderen Gruppen in der JVA Butzbach, Limburg und Rockenberg hinzu. Über diese Entwicklung sind wir Gott sehr dankbar. Wir brauchen dringend Unterstützung in der JVA Limburg! Wer kann sich vorstellen, zweiwöchentlich freitags mit uns dort hinzufahren, um den Gefangenen zuzuhören und mit ihnen über das Evangelium zu sprechen?

Wohngemeinschaft

Auch Abschied nehmen gehört zum Alltag in der Wohngemeinschaft, wobei es darin eine große Bandbreite gibt. Auf der einen Seite eine disziplinarische Entlassung wegen massiver Grenzüberschreitungen, die Erleichterung und Ruhe mit sich bringt. Andererseits die bestandene C1-Prüfung mit Studienaufnahme und den Umzug in eine Studenten-WG, wo man sich schon vor dem Umzug beginnt zu vermissen und die Abschiedsfeier nicht das Ende des Kontaktes bedeutet.

Dazwischen die großartige Möglichkeit zur Herkunftsfamilie zurückzuziehen, nachdem der persönliche Neustart die ersten Früchte zeigt, Beziehungen wieder heil und belastbarer werden. Auch wenn beim Abschied schon mal Wehmut mitschwingt, ist es doch eine Freude zu sehen, wenn die Entwicklung der jungen Menschen weitergeht und die neue Lebensphase mit Gottes Hilfe gemeistert wird.

Durch die Abschiede in den letzten Wochen ist Raum entstanden, der Not von zwei unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) aus Afghanistan und der Ukraine zu begegnen. Mit der Sprachbarriere gibt es neue Herausforderungen, wobei wir durch einen mitlebenden Iraner und der mitlebenden ukrainischen Familie quasi Dolmetscher vor Ort haben, was Vieles erleichtert.

Thomas Landgraf





NSB HOLZ GMBH

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ Konfuzius

Aus diesem Grund findet der Werksunterricht statt. Wir möchten unsere Auszubildenden individuell fördern. Der Werksunterricht ist ein Bindeglied zwischen Berufsschule und Betrieb. Aktuell finden mittwochs der theoretische und donnerstags der praktische Werksunterricht statt.

Auf Wunsch der Azubis wurde im praktischen Werksunterricht die Zinkung und Schwalbenschwanzverbindung eingeübt. Im Anschluss wird mit dieser Technik eine Schublade hergestellt. Dies wird eine Prüfungsaufgabe für die Zwischenprüfung sein. Hier verknüpfen sich Theorie und Praxis: Welches Werkzeug wird benötigt und wie verwendet man es? In welcher Reihenfolge muss welcher Arbeitsschritt geplant und ausgeführt werden? Für diese Arbeit ist genaues und sorgfältiges Arbeiten sehr wichtig.

Im theoretischen Unterricht bearbeiten wir aktuelle Themen aus der Schule. Ausbildungsinhalte werden wiederholt und Verständnisprobleme besprochen. Neben den sprachlichen Kompetenzen werden Tugenden wie Pünktlichkeit, Fleiß, Disziplin, Ordnung und Ausdauer gefördert. Für die nächste Mathearbeit wurden Textaufgaben bearbeitet. Es ist eine Hürde die Aufgabenstellung sprachlich zu verstehen, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Manchmal erklären sich die jungen Leute die Aufgaben gegenseitig. So werden auf dem Lösungsweg einer Matheaufgabe auch sprachliche Fähigkeiten und Sozialkompetenzen trainiert.

In all den praktischen und schulischen Herausforderungen wachsen wir als Gemeinschaft zusammen, gewinnen Vertrauen zueinander und sind dankbar, dass Gott mit seinem Segen auch in diesen Alltagsherausforderungen unser Helfer und Begleiter ist.

Therese Achenbach





3G JUGENDGOTTESDIENSTE

Dankbar blicken wir als Team des 3G-Jugendgottesdienstes auf eine großartige Saison zurück. So oft wie noch nie, nämlich an 10 Sonntagen, konnten wir in diesem Sommer die Jugendlichen aus der Region zu uns auf den Hof einladen. In den Mai sind wir mit einer Wanderung durch den schönen Breitscheider Wald gestartet. Der erste „reguläre“ 3G-Jugendgottesdienst wurde dann eine Woche später, am 08.05. mit leckeren Cocktails, einem Geländespiel und dem ersten Gottesdienst eingeläutet. Bei (fast) durchgehend schönem Wetter haben wir Würstchen gegrillt, Wikinger-Schach, Cornhole, Kan-Jam, Spike-Ball, Volleyball und natürlich auch Fußballgolf gespielt.

Neben all den schönen Momenten, die wir bei Gegrilltem und Spiel & Sport genießen konnten, lag der Schwerpunkt unserer 3G Abende auch in diesem Jahr auf den Gottesdiensten. Hier haben wir auf Predigten mit dem Thema der Begegnungen zwischen Jesus Christus und verschiedenen Menschen aus der Bibel gehört und Gott zur Ehre Lieder gesungen. So haben wir uns beispielsweise die Berichte angeschaut, in der eine Ehebrecherin vor Jesus geführt wurde oder er 5000 Menschen mit 5 Broten und 2 Fischen satt machte.

Wir sind ermutigt von den vergangenen Monaten und freuen uns schon darauf, im kommenden Jahr wieder Jugendgottesdienste zu feiern und noch tiefer mit den Jugendlichen in die Bibel zu schauen. Wir möchten sie auf dem Weg zu Jesus Christus begleiten und herausfordern, sich mit ihm auseinanderzusetzen, denn er selbst sagt:

„Alle, die auf mein Wort hören und dem glauben, der mich gesandt hat, haben das ewige Leben. Sie kommen nicht mehr vor Gottes Gericht; sie haben den Tod schon hinter sich gelassen und das unvergängliche Leben erreicht.“ Johannes 5, 24

Jonas & Marleen Maier





TREFFPUNKT HOF

„Das Hofgut Begegnungen soll ein Ort sein an dem Menschen willkommen sind, jemand ihnen zuhört und an dem eine Atmosphäre ist, die vom Vertrauen auf Gott bestimmt ist.“

Mit diesem Gedanken sind wir im Mai in die Saison für unseren Treffpunkt Hof gestartet und wir sind vom Ergebnis begeistert. Wir konnten unserem Herzensanliegen, mit unseren Gästen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen, noch besser nachkommen. Was hat sich verändert?

Durch eine Fokussierung auf das Ziel „Begegnungen“ haben wir uns der Aufgabe einer Neuausrichtung gestellt. Welche wertvollen und unverzichtbaren Elemente sollten fortgeführt werden, und wovon wollten wir uns trennen? Ganz konkret bedeutete das, unsere Örtlichkeit, unser Angebot und die erforderlichen Tätigkeiten auf Sinn und Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Dabei ließen wir uns vom Prinzip „Weg vom Dienstleister hin zum Gastgeber“ leiten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, und auch unsere Gäste sind begeistert. Wir haben den Verkauf durch Selbstbedienungsbuffets ersetzt, die für alle einen direkten Zugang zu Kaffee und Kuchen ohne Warteschlange ermöglichen. Für uns als Team wurde es leichter, den Wünschen unserer Gäste nachzukommen und genügend Zeit für ein gutes Gespräch zu haben.

Unser Buffet wird von unserer Bäckerei vor Ort bestückt und durch Süßes und Herzhaftes aus der eigenen Küche ergänzt. Spontane Aktionen am Grill, frische Waffeln, Baumkuchen und Werner-Pommes kamen gut an. Die Resonanz unserer Gäste hat uns bestätigt.

Als Menschen, die mit Jesus unterwegs sind, der allein den Hunger und Durst nach Leben stillen kann, wollen wir das Hofgut als Ort der Begegnung gestalten und in seinem Namen den Menschen unsere Türen und Herzen öffnen.

Anette Noffke





36. GH-FORUM „GANZ SCHÖN STARK“

Vom 14.-16. Oktober fand das Internationale Forum Christlicher Gefährdetenhilfen in Holzhausen statt. Fast 100 Teilnehmer waren zusammen und konnten sich persönlich austauschen und vernetzen. Alle Altersgruppen waren vertreten. Vom einjährigen Kind, das in der Wohngemeinschaft zuhause ist, bis zu den über 80-jährigen Senioren, die immer noch in der Gefängnisarbeit aktiv sind.

Am Freitag gab es eine Vorstellungsrunde mit Infos aus den Gruppen, die aus ganz Deutschland, der Schweiz und Polen angereist waren. Es war bewegend zu hören, was sich in den vergangenen Jahren getan hat und wie Gott weiter am Werk ist. So hat das Team aus Bad Eilsen ein Grundstück in Georgien erworben und Mitarbeiter vor Ort sind dabei, dort eine Randgruppenarbeit aufzubauen.

Am Samstag hielt Martin Homberg einen Vortrag zum Thema. Schwerpunkt war unsere menschliche Schwäche, in der sich Gottes Stärke umso mehr beweisen kann: „Ein schwacher Mensch verlässt sich auf einen starken Gott“. Und wenn Gott sich gerade in Schwäche zeigt, tun wir gut daran, wenn wir uns mit Schwachen umgeben. Jesus selbst hat Schwäche neu definiert, denn sein schwächster Moment – am Kreuz – war sein größter Sieg!

Nachmittags gab es Zeit zum Austausch, bevor wir uns in Workshops aufgeteilt haben (z.B. Das Leben nach der WG, Ich und mein Smartphone, Wie gestalte ich eine Andacht im Knast etc.). Besonders spannend war der tiefere Einblick in die Arbeit der Gefährdetenhilfe Wegzeichen aus Enzklösterle. Der Tag endete mit Liedern, persönlichen Zeugnissen und Berichten.

Durch eine eindrückliche Predigt von Wolfgang Isenburg zum Thema „Gott braucht keine Helden“ (2. Kor. 12,8-10) wurde das Wochenende abgerundet. Alles in Allem hatten wir eine wertvolle Zeit mit guten und ermutigenden Begegnungen. Das nächste Forum findet vom 13.–15.10.2023 wieder in Holzhausen statt.

Henrik & Katja Weyel





PONTES AKADEMIE KOMPAKT BEI NEUSTART

Im Winterhalbjahr werden wir für NEUSTART-Mitarbeiter (und auf Anfrage auch für weitere Interessierte) eine Kleingruppe zum Thema Apologetik (Verteidigung oder Rechtfertigung des Glaubens) anbieten. Die Inhalte dieser Kleingruppe werden von der Pontes Akademie kompakt in Form eines 8-teiligen, videobasierten Apologetik-Kurses zur Verfügung gestellt.

Ziel des Kurses ist es, eigenen, herausfordernden Fragen nachzugehen und zu lernen, mit Andersdenkenden auf respektvolle Art und Weise über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. Zu jeder der 8 Einheiten gehören ein ca. 25-minütiges Video, Gesprächsimpulse für den Austausch in der Kleingruppe, sowie vertiefendes Material wie Handouts und Literaturtipps. Die Teilnehmer des Kurses schauen sich die Videos im Vorfeld an und bringen dann ihre Gedanken, Impulse, Fragen und Ergänzungen in die Kleingruppen-Treffen ein.

Wir ermutigen zudem, eine Person aus dem eigenen Umfeld zu interviewen, die eine andere Weltanschauung hat. Es geht darum, dass wir lernen, gut zuzuhören, hilfreiche Fragen zu stellen und so das Gegenüber mit seinem individuellen Blick auf die Welt besser zu verstehen.

Ein weiteres Ziel dieses Angebotes ist, dass wir Gott durch Gemeinschaft und Ermutigung erleben, in Beziehungen und Begegnungen miteinander investieren und unserer Vision, ein christuszentriertes Bildungs- und Begegnungszentrum zu sein, einen Schritt näherkommen.

Esther Herberth

Weitere Infos zum Kurs: www.pontesinstitut.org/akademie-kompakt

Kontakt für Rückfragen oder Interesse: esther.herberth@neustart-breitscheid.de





PFADFINDER

Es wird wieder dunkel während der Sippenstunden auf dem Hofgut, was bedeutet, dass mit der Zeitumstellung die Sommersaison zu Ende ist und das Winterhalbjahr beginnt. Die Zeit der Nachtgeländespiele, Tees und des gemütlichen Zusammensitzens ist angebrochen. Zudem reflektieren wir die vergangenen Monate und dürfen voller Dankbarkeit zurückblicken, auf ein Jahr voller Aktionen, Gemeinschaft und vielen guten Gesprächen.

Im Mai nahm unser Wölflingslager einen stürmischen Start. Das aufgestellte Zelt wurde in „Windeseile“ abgebaut, leider nicht ohne Sturmschaden zu erleiden. Im Angesicht von heftigem Gewitter, starkem Wind und Regen entschlossen wir uns, die Wölflinge im Pfadihaus schlafen zu lassen. Die Eventscheune wurde zur Stadt „Babylon“ umdekoriert und wir durchlebten dort mit den Kids die Geschichte von Daniel und seinen Freunden. Was ein Segen, dass uns das Hofgut so vielfältige räumliche Möglichkeiten bietet.

Mit guter Laune, Abenteuerlust und besserer Wetterlage durften wir nur eine Woche später den Westerwald auf unserem Stammeslager erkunden. In Sippen zogen wir los und lernten neue Ecken unserer Umgebung kennen. Besonders toll daran war die intensive, gemeinsame Zeit, die Spannung beim Suchen nach einem Nachtlager und die Nacht im Freien, die oft etwas kälter, aber dafür umso abenteuerlicher ist.

Im Sommer ging es auf das Regionallager, welches mit ca. 120 Leuten alle vier Jahre stattfindet. Mit David Livingston befanden wir uns auf einer „Expedition zu den Quellen des Nils“. Es war eine gute, aber auch herausfordernde Woche, vor allem für die Mitarbeiter. Wir wurden dort stark mit Einflüssen konfrontiert, denen die Kinder durch Gesellschaft und Medien ausgesetzt sind. Umso dringender ist unser Anliegen, die Kinder mit biblisch fundierten Inhalten zu prägen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Christian & Lisa Drechsel



GEBET

WIR DANKEN FÜR ...

- » eine gesegnete Treffpunkt-Hof-Saison mit vielen wertvollen Begegnungen
- » die Ermutigung durch das internationale Gefährdetenhilfeforum
- » gelungene Pfadfinderlager mit vielseitigem Programm
- » gutes Miteinander in der Wohngemeinschaft
- » den wertvollen Werksunterricht in der NSB Holz gGmbH
- » die Möglichkeit, in allen Gefängnissen wieder Gruppen durchzuführen

WIR BITTEN FÜR ...

- » gestärkten Glauben und tiefe Gemeinschaft durch das Apologetikseminar
- » eine erfolgreiche Änderung des Bebauungsplanes
- » einen FJS'ler zur Verstärkung in der Wohngemeinschaft
- » neue Mitarbeiter in den Gesprächsgruppen der JVA Butzbach und Limburg

TERMINE

04.12.2022	Gottesdienst Ev. Gemeinschaft Manderbach	04.06.2023	3G Jugendabend
14.-16.02.2023	Leitertagung netzwerk-m in Strasbourg	24.-25.06.2023	3G Special-Event-Wochenende
04.03.2023	Pfadfindermitarbeitertag	14.-16.07.2023	Wölflingslager 2023
31.03.-02.04.2023	Pfadfinder-Motivations-Wochenende	29.07.-06.08.2023	Pfadfinderbundeslager Reinwarzhofen
24.04.2023	Mitgliederversammlung	13.08.2023	3G Jugendabend
28.04.-02.05.2023	Pfadfinder Trainingswochenende	27.08.2023	3G Jugendabend
05.-13.05.2023	Diakonische Woche mit dem SPC-Beatenberg	03.09.2023	Pfadfinder Treffpunkt Hof
07.05.2023	Saisoneroöffnung Treffpunkt Hof mit 3G	10.09.2023	3G Jugendabend
14.05.2023	3G Jugendabend	24.09.2023	Saisonabschluss Treffpunkt Hof mit 3G
17.-21.05.2023	Jubiläums-Stammeslager 20 Jahre AHF	13.-15.10.2023	Internationales Gefährdetenhilfeforum in Holzhausen



HALLO

wir sind Birte und Manuel Müller, wohnen in Baden Württemberg und sind seit 23 Jahren verheiratet. Gemeinsam haben wir 4 Kinder und engagieren uns in einer Freikirche vor Ort in Wüstenrot. Birte arbeitet als Ergotherapeutin mit Kindern und ich als selbständiger Versicherungskaufmann.

NEUSTART begleitet uns schon viele Jahre. Als wir frisch verlobt waren, zog ich 1997 als Zivildienstleistender in die Wohngemeinschaft von NEUSTART. Gerne denke ich an die Zeit zurück. Intensive Gemeinschaft, tatkräftiges Engagement im Zweckbetrieb Garten- und Landschaftsbau und viele wertvolle Begegnungen mit tollen Menschen verdanken wir der Neustartgemeinschaft. Die Zeit bei NEUSTART war sehr prägend. Unser Weg führte uns wieder zurück nach Süddeutschland, aber im Herzen waren wir all die Jahre weiterhin mit der Arbeit eng verbunden. Es haben sich wertvolle Beziehungen und Freundschaften zu Mitarbeitern und Ehemaligen gebildet.

Aus der Ferne haben wir einige Höhen und Tiefen des Vereins begleitet. Seit 2014 unterstütze ich, Manuel, das Vorstandsteam mit meinen Begabungen und Erfahrungen aus der Finanzbranche und als theologischer und seelsorgerlicher Begleiter. Missionsreisen nach Tadschikistan und Rumänien waren sehr wertvolle Erfahrungen, genauso wie Klausurtagungen mit dem Vorstandsteam haben uns immer viel Freude bereitet. Unser Herzensanliegen ist, dass viele Menschen die Liebe von Jesus ganz praktisch erfahren. In der Arbeit bei NEUSTART, im Gefängnis und vor allem in den alltäglichen Situationen des Lebens, immer wieder zu spüren: Gott ist da!

Birte und Manuel Müller